



An den Grossen Rat

15.5435.02

FD/ P155435

Basel, 8. November 2017

Regierungsratsbeschluss vom 7. November 2017

## Anzug Andrea Knellwolf und Konsorten betreffend „Anpassungen des Parkleitsystems in Basel“

Der Grosse Rat hat an seiner Sitzung vom 18. November 2015 den nachstehenden Anzug Andrea Knellwolf und Konsorten dem Regierungsrat zur Stellungnahme überwiesen:

Die Parkplatzsituation in Basel ist äusserst angespannt. Die bestehenden Parkmöglichkeiten sind zunehmend ausgelastet, wodurch es zu langen Wartezeiten und mehr Parksuchverkehr kommt. Ein weiteres Phänomen verstärkt dieses Problem: Das vorhandene Parkangebot wird nicht optimal genutzt. Während manche Parkhäuser chronisch überfüllt sind, sind in anderen noch ausreichend freie Parkplätze verfügbar. Um dem entgegenzuwirken, setzt der Kanton seit 2001 auf ein Parkleitsystem. Dieses soll Suchende effizient zu den vorhandenen Parkmöglichkeiten lotsen. Das System ist fehlerbehaftet und entspricht nicht mehr dem aktuellen Stand der Technik, so dass vermehrt zu überfüllten Parkhäusern gelotst wird, obwohl freie Plätze angezeigt worden waren. Dies kostet nicht nur Zeit und Nerven, sondern verursacht Suchverkehr mit all seinen unerwünschten Folgen.

Mit einem neuen, umfassenden Parkleitsystem lässt sich das verhindern. So plant beispielsweise Weil am Rhein ein neues Parkleitsystem, mit dem Autofahrer bereits auf dem Weg in die Stadt erfahren, in welchem Parkhaus noch Plätze frei sind - und wie viele. Ein solches System sollte möglichst umfassend sein, weshalb eine Zusammenarbeit mit den privaten Parkhausbetreibern anzustreben ist. Mit der heutigen Technik wäre es ohne weiteres möglich, die aktuelle Belegung der umliegenden Parkhäuser in Echtzeit anzugeben und den Autofahrer situativ je nach Verkehrslage oder allfälligen Behinderungen auf der Strasse flexibel ins richtige Parkhaus zu lenken. Dies erhöht die Attraktivität der Stadt nachhaltig und entspricht im Übrigen einer zeitgemässen City- Service-Infrastruktur. Eine Ergänzung durch weitere Wegweiser - wenn möglich bereits am Stadtrand - ist hierfür ebenfalls notwendig. Im Weiteren ist eine Zusammenarbeit mit mobilen App-Lösungen (z.B. Barfi.ch) denkbar, welche die aktuelle Situation sowie statistische Erkenntnisse verwendet, um Suchende bereits vor der Abfahrt eine optimalen Route zu einem Parkplatz in der Nähe des Zielorts zu lenken.

In diesem Zusammenhang bitten die Unterzeichnenden den Regierungsrat, innert nützlicher Frist zu prüfen und zu berichten, wie das veraltete Parkleitsystem mithilfe der neuesten technischen Möglichkeiten auf die Bedürfnisse der heutigen mobilen Gesellschaft angepasst werden kann.

Andrea Elisabeth Knellwolf, Martina Bernasconi, Christian Meidinger, Patrick Hafner, Dieter Werthemann, Stephan Mumenthaler, Thomas Müry, Pasqualine Gallacchi, Remo Gallacchi, Stephan Luethi-Brüderlin, Beatrice Isler

Wir berichten zu diesem Anzug wie folgt:

## 1. Das Permanente Parkleitsystem Basel (PPS)

Beim Permanenten Parkleitsystem (PPS) handelt es sich um ein dynamisches Parkleitsystem, das parkplatzsuchende Automobilistinnen und Automobilisten rund um die Uhr gezielt zu freien Parkplätzen in den Parkhäusern führt.

Die Verkehrsführung erfolgt vorerst über statische Wegweiser, welche die Automobilistinnen und Automobilisten vom Stadtrand her auf den Hauptverkehrsachsen mit der bestehenden City-Wegweisung bis zum Rand der City führen. Dort befinden sich dynamische Tafeln, welche die freien Parkplätze in den verschiedenen Parkräumen angeben. Im Bereich des Cityrings geben die dynamischen Wegweiser schliesslich Informationen über die Anzahl freier Parkplätze in den jeweiligen Parkhäusern. Das Leitsystem umfasst in einem definierten Perimeter aktuell 15 Parkhäuser und 33 Anzeigetafeln. Von den fünf staatlichen Parkhäusern sind die Parkhäuser Steinen, Elisabethen, City und Storchen im PPS erfasst. Es gibt eine Unterteilung in die Gebiete Zentrum Nord, Zentrum West (Raum Heuwaage, Raum Marktplatz) und Zentrum Süd (Raum Bahnhof SBB, Raum Aeschenplatz)

Das Parkleitsystem Basel wurde im Jahre 2001 in Betrieb genommen. Dazu wurde eine private Betreibergesellschaft mit dem Namen „Permanentes Parkleitsystem Basel“, genannt PPS, gegründet. Dazumal waren 13 Parkhäuser im definierten Perimeter Mitglied der Gesellschaft. Im Laufe der Zeit kamen 3 neue Parkhäuser dazu und eines wurde aufgehoben.

Als Investitionshilfe stellte der Kanton Basel-Stadt ein zinsloses Darlehen von 3 Mio. Franken zur Verfügung. Dieses Darlehen wurde nach 10 Jahren zurück erstattet. Seit 2012 finanziert sich der Betrieb des Leitsystems vollständig aus den generierten Einnahmen der Werbeflächen auf den Rückseiten der 33 Anzeigetafeln. Die Gesellschaft PPS steht allen interessierten Parkhausbetreibern offen (z.B. Neuzugang Clarahuus 2015). Das Parkleitsystem wird also in enger Zusammenarbeit zwischen den privaten und staatlichen Betreibern der Parkhäuser in Basel-Stadt betrieben.

### 1.1 Übersicht über die am PPS angeschlossenen Parkhäuser

| <b>Grossbasel</b>      | <b>Anzahl Parkplätze</b> |
|------------------------|--------------------------|
| Post Basel 2 (Bahnhof) | 77                       |
| Centralbahnparking     | 369                      |
| Elisabethen            | 840                      |
| Steinen                | 526                      |
| City                   | 900                      |
| Storchen               | 142                      |
| Aeschen                | 97                       |
| Anfos                  | 166                      |
| Bahnhof Süd            | 100                      |
| <b>Kleinbasel</b>      |                          |
| Bad. Bahnhof           | 300 (Mo-Fr); 960 (Sa+So) |
| Clarahuus              | 52                       |
| Claramatte             | 100 (Mo-Fr); 170 (Sa+So) |
| Messe Basel            | 752                      |
| Europe Parkhaus        | 120                      |
| Rebgasse (ex Jelmoli)  | 250                      |

## 2. Konstante Wartung und technische Modernisierung des Parkleitsystems

Die konstante Wartung und technische Erneuerungen sind wichtig für das tadellose Funktionieren des PPS. So können die Nutzerinnen und Nutzer optimal profitieren.

Das Parkleitsystem wird regelmässig gewartet und fehlerhafte Anlagenteile zeitnah ersetzt. Organisatorisch ist sichergestellt, dass Störungen umgehend bearbeitet werden. Das System ist nach wie vor in einem guten Zustand. Erneuerungsmassnahmen der letzten Jahre umfassten Arbeiten zur Verbesserung der Sichtbarkeit und Lesbarkeit der Anzeigetafeln, Anpassung der Signalstandorte und umgehende Schadensbehebung durch Unfälle oder Vandalismus.

Im Jahr 2015/2016 erfolgte die bislang wichtigste Erneuerung mit der Umrüstung auf GPRS-basierte Datenübertragung anstelle des bis dahin verwendeten Funksystems. Durch diese Massnahme konnten die Übertragungsqualität sowie die Übertragungsgeschwindigkeit (<1 Minute) markant verbessert werden.

## 3. Information zu freien Parkplätzen und mobile App-Lösungen

In der heutigen Zeit ist es wichtig, den Kunden mobile Lösungen zur Verfügung zu stellen, damit sie frühzeitig ein Parkhaus ansteuern und somit effizient einen Parkplatz finden können. Die Verantwortlichen des PPS arbeiten deshalb mit bestehenden App-Lösungen zusammen (bspw. ParkingMe und BaselParking).

Auch die Website des PPS selbst ([www.parkleitsystem-basel.ch](http://www.parkleitsystem-basel.ch)) gibt rasch und zuverlässig Auskunft über freie Parkplätze in den angeschlossenen Parkhäusern. Da die Daten der aktuell frei zur Verfügung stehenden Parkplätze für jedermann abrufbar sind, können Informationsplattformen diese über den gültigen URL-Link abrufen. Die Verantwortlichen des PPS begrüssen eine Nutzung ihrer Daten in diesem Rahmen. So können Synergien genutzt werden, und die Informationen stehen den Kundinnen und Kunden auf unterschiedlichen Kanälen zur Verfügung

## 4. Fazit

Das PPS in Basel wird regelmässig gewartet und modernisiert. Nebst Parkhäuser Basel-Stadt (Immobilien Basel-Stadt) sind auch eine grössere Anzahl privater Betreiber involviert, die ihre Interessen einbringen. Allen Involvierten gemein ist das Bestreben, den Kunden einen einwandfreien und effizienten Service anbieten zu können.

## 5. Antrag

Aufgrund dieses Berichts beantragen wir, den Anzug Andrea Knellwolf und Konsorten betreffend „Anpassungen des Parkleitsystems in Basel“ abzuschreiben.

Im Namen des Regierungsrates des Kantons Basel-Stadt



Elisabeth Ackermann  
Präsidentin



Barbara Schüpbach-Guggenbühl  
Staatsschreiberin